

Provinz Brandenburg.

Regierungs-Bezirk Frankfurt.

Kreis Lebus.



Nach ein. Original-Aufnahme, ausgef. v. Winckelmann & Söhne

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin

SIEVERS DORF.

SIEVERS D O R F .

PROVINZ BRANDENBURG. — REGIERUNGS-BEZIRK FRANKFURT. — KREIS LEBUS.

Sieversdorf (früher Syuerstorp auch Sifritzdorf genannt) Dorf mit Rittersitz, Kirche, Pfarre und Schule, liegt 1½ Meile nordöstlich von der Stadt Frankfurt an der Oder, hatte ursprünglich vierundsechzig Hufen und gehörte der Familie von Strantz, die auch zu Petersdorf und Petershagen begütert war. Seit dem Jahre 1393, in welchem des Heinrich Strantz auf Sieversdorf zuerst Erwähnung geschieht, ist es bis zum Jahre 1777 im Besitze dieser Familie verblieben. Schon 1460 besass Kersten Strantz nach dem Schlossregister zu Sieversdorf das Gericht mit acht Hufen, dazu zehn Freihufen und eine Schäferei von 88 Schafen. 1536 wurden Siegmund und Valtin Burgsdorf auf Rathstock mit vier Hufen zu Sieversdorf belehnt, welche die Döringe in Frankfurt wieder von ihnen zu Lehn trugen. 1538 wurde Bartholomaeus Strantz zu Sieversdorf mit seinen sämtlichen Lehngütern ein Vasall des Bisthums Lebus, und in demselben Jahre wurden die Burgsdorfe zu Rathstock mit ihren vier Hufen zu Sieversdorf von dem Churfürsten ebenfalls an den Bischof zu Lebus gewiesen. Diese vier Hufen, welche in den Strantz'schen Lehnbriefen unter der Benennung des Gancker Hofes zu Sieversdorf vorkommen, kaufte Heinrich Strantz angeblich 1544 von den Burgsdorfen; dagegen verkaufte er seinen Brüdern Hermann und Balzer für 6000 Thaler seinen Rittersitz zu Sieversdorf und Antheil an den Dörfern Sieversdorf und Petershagen, ausgenommen das Lehnpfund, ein Wispel Roggen und ein Wispel Gerste. Sein Sohn Otto, welcher 1591 mit Sieversdorf belehnt wurde, kaufte

1596 von den Schapelowen zehn Hufen zu Sieversdorf, welche vormals Frankfurter Bürgern gehörten; zugleich kaufte er von Franz Schapelow auf Tucheband und Christoph Schapelow auf Wulckow ihre zwei Bauern zu Sieversdorf mit fünf und vier Hufen und einen Kossäthen daselbst erblich für 1055 Thaler. Otto starb als Erbherr von Sieversdorf und Petershagen 1625. Seit dieser Zeit haben die Strantz's Sieversdorf ungetheilt besessen bis 1777, in welchem Jahre der Königliche Major Bogislaw Ehrentreich Wilhelm von Strantz, der ohne Lehnerben war, Sieversdorf an den Königlichen Geheimen Rath Ludwig von la Motte für 42,000 Thaler verkaufte; der es aber bald darauf, am 11. Juli 1782, an die Frau Landrätin Henriette Louisa von Rohr, geb. von der Marwitz, mit Beitritt ihres Gemahls, des Landraths Philipp Ludwig Ewald von Rohr, wieder verkaufte, nach dessen Tode Sieversdorf für 44,000 Thaler in den Besitz des Königlichen Oberamtmanns Philipp Heinrich Karbe, Pächter der Königlichen Domainen Chorin und Gramzow übergang, am 11. Februar 1789. Zehn Jahre später, 22. Juli 1799, starb der Königliche Oberamtmann Karbe, und wurde nun Sieversdorf vormundschaftlich verwaltet bis 1809, in welchem Jahre sein Sohn Friedrich Ernst Leopold Karbe, Erbherr auf Sieversdorf wurde. 1816 zum Landrath des Kreises Lebus erwählt, bekleidete er diesen Posten bis 1852, wo er seinen Abschied nahm. Ihm ist das seltene Glück zu Theil geworden, fast ein halbes Jahrhundert lang des Besitzes des väterlichen Erbes, sowie eines ebenso seltenen

innigen Familienglücks sich erfreuen zu können.

In diese Zeit fallen nun auch die wichtigsten Verbesserungen: die Separation; die Ablösung der Dienste, so die Bauern an die Herrschaft zu leisten hatten; die Ablösung des Bischofzehnt; die Ablösung des Canons, welchen die Trepliner Mühle, die nach einer Sage als Pathengeschenk zur Zeit der Strantz's an Sieversdorf gekommen war, zu leisten hatte; die Eintheilung des Ackers in Schläge u. s. w. Auch erweiterte er das Rittergut durch Ankauf zweier Bauerhöfe. Nach seinem Tode, 1. September 1857, folgte ihm im Besitz sein ältester Sohn Carl Friedrich Ferdinand Leopold Karbe. Durch ihn hat das wahrscheinlich von den Strantz's erbaute herrschaftliche Schloss im Aeussern wie im Innern, desgleichen Garten und Park vortheilhafte Veränderungen erlitten. Ebenso ist die alte Kirche durch die Munificenz ihres jetzigen Patrons mit Erhaltung der von der Strantz'schen Familie herstammenden Denkmäler renovirt und am 2. October 1859 von dem General-Superintendenten Dr. Büchsel eingeweiht worden.

Die Mitglieder der Familie von Strantz ruhen in einem Gewölbe der Kirche; die der Familie Karbe auf einem besonderen Begräbnisplatze an der Nordseite der Kirche.

Gegenwärtig umfasst das Rittergut Sieversdorf 2000 Morgen Acker, 1200 Morgen Forst. Auch gehört dazu eine Windmühle, Brennerei und Schmiede. Die Einwohnerzahl beträgt circa 400 Seelen. Die Gemeinde besteht aus sieben Bauern, vier Kossäthen, einem Schmied und sieben Büdnern.